

Nr. 40 Frühling 2012

Peda LEO



Schwerpunkt
CarSharing



Löwenhelm
Radtourenprogramm

- Bewachtes Unterstellen
- Pannenservice
- Leihfahrräder

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 5.30 - 22.30 Uhr
Sa 6.00 - 21.00 Uhr
So 8.00 - 21.00 Uhr



Radstation
am Hauptbahnhof
Tel.: 05 31 / 707 60 25
www.awo-bs.de



Ecki's kleine Fahrrad-Welt



Münchenstraße 45
38120 Braunschweig
Am Donauknoten bei LIDL
Telefon 05 31-866 7451
www.eckis-fahrradwelt.de

Wir führen die Testsieger-Bikes von



Besuchen Sie uns zu einer Probefahrt...



radspezial

radspezial, das Fahrradgeschäft der Lebenshilfe Braunschweig, bietet Ihnen:

- Liegedrei- und -zweiräder
- Fahrräder für Menschen mit Handicap
- Spezialanpassungen und Ergonomieberatung
 - Fahrräder mit Elektrounterstützung
 - Reparaturservice für alle Marken
- große Auswahl an Sport- und Tourenrädern
- Hol- und Bringservice in der Region

Güldenstraße 41a
38100 Braunschweig
Telefon 0531. 4719 - 249
radspezial@lebenshilfe-braunschweig.de

Mo. - Fr. 10 - 18 - Sa. 10 - 16 Uhr
www.lebenshilfe-braunschweig.de



Rauf auf's Rad!

Die Fahrradsaison beginnt.

Sven Wöhler

Liebe Leserin, lieber Leser, warten auch Sie schon ungeduldig auf die ersten warmen Frühlingstage? Juckt es Ihnen auch schon wieder in den Beinen? Dann geht es Ihnen wie uns.

Dieser Ausgabe des PedaLeo liegt unser neues Radtourenprogramm für das Jahr 2012 bei. Ca. 50 Touren bieten wir auch in diesem Jahr wieder an. Neben unseren bewährten Tourenreihen wie den Flotten Feierabendtouren legen wir bei unserem Programm diesmal einen besonderen Schwerpunkt auf Touren in die Region, bei denen neben dem Spaß am Radfahren immer auch besondere Attraktionen warten, wie zum Beispiel eine Besichtigung des Schlosses Hessen in der Region Osterwieck oder ein Besuch des Herbstmarktes am Kloster Wöltingerode.

In Kooperation mit der Brunsviga werden wir darüber hinaus eine Tour mit kulturellem Rahmenprogramm veranstalten. Die Tour wird von Braunschweig aus in Richtung Süden möglichst immer entlang der Oker führen. Also notieren Sie sich schon einmal den 08. Juli in Ihren Kalendern. Aber dies ist nur ein Punkt im Rahmen einer umfangreicheren Kooperation, die wir in diesem Jahr mit der Brunsviga eingehen werden. Darüber werden wir dann im nächsten PedaLeo berichten. Jetzt wünschen Wir Ihnen erst einmal viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe!



IMPRESSUM

PedaLeo ist die Fahrradzeitung des ADFC Kreisverband Braunschweig e.V. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. PedaLeo ist kostenlos in ausgewählten Braunschweiger Fahrradläden, Geschäften und Kulturzentren erhältlich.

Redaktion & Layout:

Dr. Sven Wöhler (V.i.S.d.P.)

Olaf Mindermann

Jörg Nuckelt

Kontakt:

redaktion.pedaleo@adfc-braunschweig.de

PedaLeo erscheint 3x im Jahr.

Auflage Frühling 2012: 3.000 St.

Druck: Lebenshilfe Braunschweig

© ADFC Braunschweig März 2012

Herausgeber:

ADFC Kreisverband Braunschweig e.V.
Eulenstraße 5, 38114 Braunschweig
www.adfc-braunschweig.de

Bildnachweise:

Alle Fotos sind Eigentum des ADFC Braunschweig. Ausnahmen sind bezeichnet.

Titelbild: Jörg Nuckelt

Texte:

Wir behalten uns Kürzungen/Änderungen und die Auswahl der eingereichten Texte vor.

Steuerlich absetzbare Spenden an:

ADFC Braunschweig e.V.
Konto-Nr. 199 846 049, BLZ 250 500 00
Braunschweigische Landessparkasse

Inhalt

Editorial.....	3
Impressum.....	3
Radverkehr.....	5 - 13
Magniviertel	
Baumaßnahmen 2012	
Winterdienst	
Löwenhelm	
Ringgleis	
Schwerpunkt CarSharing.....	14 - 17
CarSharing - Hintergrund	
Kooperation mit Drive BS	
Technik.....	17 - 18
Löwenhelm	
Kettenschaltungen	
Radtouren.....	19 - 23
Zelttouren	
Reisebericht Kanada - USA	
Beitrittserklärung.....	24
Termine.....	25
Kontakte und Ansprechpartner.....	26

Frühlingsfit aufs Fahrrad

Öffentliche gibt Tipps zum Start der Radsaison

Nach den vielen grauen, trüben und ungemütlich kalten Wintertagen lädt jetzt das nahende Frühjahr wieder zu langen Touren mit dem Fahrrad ein. Fahrrad fahren ist nicht nur gesund, sondern macht auch Spaß. Die ideale Sportart, um den Frühling zu begrüßen. Und wer über den Winter ein paar Pfunde angesammelt hat, kann sie sich mit Spaß wieder abstampeln. 30 Minuten zügiges Fahren verbrauchen ca. 250 Kalorien. Bevor man loslegt, sollte man sein Rad allerdings frühlingsfit machen und nach dem langen Winter im Keller gründlich putzen – das verbraucht immerhin noch mal rund 100 Kalorien.

Zum gründlichen Frühjahrsputz gehören:

- Grundreinigung mit Wasser und Reiniger
- Fahrradkette gründlich säubern und nachfetten und Ritzel überprüfen
- Lack- und Rostschäden wegschmirgeln und mit einem Lackstift übermalen
- Sprühöl für Lenker, Sattel, Bremszüge und Schaltung
- Reifenprofil und Luftdruck überprüfen
- alte Bremsklötze eventuell austauschen und Bremszug nachstellen
- Lichtanlage checken
- Schaltung neu justieren
- lose Schrauben nachziehen
- Sattel überprüfen

Proviant, für den Fall der Fälle einen Regenschutz und – ganz wichtig – den Fahrradhelm nicht vergessen und schon kann die erste Tour bei hoffentlich warmer Frühlinassonne starten.



ÖFFENTLICHE

Endlich Bewegung im historischen Magniviertel

Nach einem Beschluss des Stadtbezirksrates Innenstadt steht die Verkehrsführung im Magniviertel gegenwärtig auf dem Prüfstand der Stadtverwaltung. Für Radfahrer sollen die Verbindungen durch das Quartier zukünftig deutlich attraktiver werden.

Jörg Nuckelt



Demnächst werden die meisten Einbahnstraßen im Magniviertel wie hier die Kuhstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben.

Auch wenn es für Einige etwas verwunderlich erscheinen mag, so beträgt doch die zulässige Höchstgeschwindigkeit im Braunschweiger Magniviertel derzeit noch 50 km/h. Wem das zum Verweilen einladende Viertel mit seinen malerischen Straßen und schmalen Gassen bekannt ist, mag dies vielleicht grotesk vorkommen. So hatte der ADFC bereits 2009 einen Vorstoß unternommen, um im Magniviertel eine Tempo 30-Zone einzurichten und die Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung zu öffnen. Auch wenn es Meinungen gibt, im Magniviertel kann man per se nicht schneller als 30 km/h fahren, so ist es doch eine notwendige Bedingung, um Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung freizugeben. Nun stimmte der Bezirksrat Innenstadt in seiner Sitzung am 7. Februar 2012 für einen Antrag der Grünen, in dem die damaligen Forderungen des ADFC erneut aufgegriffen wurden.

Auch die Stadtverwaltung überprüft inzwischen die Verkehrssituation im Magniviertel. Nach Informationen, die dem ADFC vorlie-

gen, wird das Magniviertel noch in diesem Jahr zur Tempo 30-Zone. Die geforderte Öffnung der Einbahnstraßen wird – bis auf einen kurzen Abschnitt in der Ritterstraße – ebenfalls umgesetzt. Damit sind zwei attraktive Verbindungen für den Radverkehr vom John-F.-Kennedy-Platz über die Kuhstraße in Richtung Süden und von Waisenhausdamm in Richtung Osten durch den Ölschlägern zur Leonhardstraße geschaffen. Mit einer Umsetzung der Maßnahmen kann bis zum Sommer diesen Jahres gerechnet werden.

Darüber hinaus hatte der ADFC darauf hingewiesen, dass es im Magniviertel systematisch an Fahrradabstellanlagen mangelt. Mit Ausnahme des Zugangs zum Magniviertel im Bereich „Am Magnitor“ sollen alle unsere Vorschläge umgesetzt werden. In diesem Zuge macht die Stadtverwaltung nun gleich Nägel mit Köpfen und will zusätzliche Fahrradabstellanlagen an weiteren Standorten im Magniviertel errichten. Wir vom ADFC begrüßen die von der Stadtverwaltung ergriffene Initiative und sehen den geplanten Veränderungen erwartungsvoll entgegen.



Tempo 30 ist Voraussetzung für die Öffnung der Einbahnstraßen in Gegenrichtung für Radverkehr

Baumaßnahmen 2012

Wo Braunschweig fahrradfreundlicher wird

Auch in diesem Jahr wird es etliche Investitionen in Braunschweigs Straßen und Radwege geben. Einige größere und kleinere Maßnahmen tragen dabei durchaus dazu bei, die Situation für den Radverkehrs zu verbessern. Hier eine kleine Auswahl.

Sven Wöhler



Dieses Piktogramm auf dem Radweg entlang der Petristraße hat wahrlich schon bessere Zeiten gesehen.

Petristraße

Traurige Berühmtheit erlangte die Petristraße, als sie von der Initiative Cycleride für die Wahl des schlechtesten Radweges Deutschlands nominiert wurde. Zwar wurde letztlich ein anderer Radweg „gekürzt“, dass hier Handlungsbedarf besteht, ist aber unzweifelhaft. Schon im Jahr 2007 hatte der ADFC im Rahmen seiner verkehrspolitischen Radtour angemahnt, dass die Radverkehrsanlagen in der Petristraße dringend erneuerungsbedürftig sind.

In diesem Jahr soll die Petristraße nun komplett erneuert werden. Nach dem Umbau soll der Radverkehr auf Schutzstreifen geführt werden. Darüber hinaus soll die Einbahnstraße im Abschnitt zwischen Goslarer Straße und Rudolfstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden. Diese Baumaßnahmen werden vermutlich noch in der ersten Jahreshälfte beginnen.

Kastanienallee

Auch der Kreuzungsbereich Kastanienallee/Ring soll im Zuge kleinerer Baumaßnahmen fahrradfreundlicher gestaltet werden.

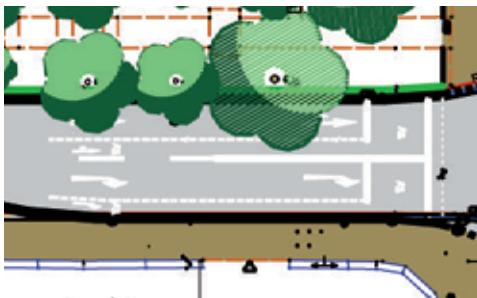
Innerhalb des Rings wird der Radweg von der Bolchentwete bis zum Ring komplett entfallen. Der Radverkehr wird über einen Radfahrstreifen auf der Fahrbahn an die Aufstellfläche herangeführt werden.

Die Radwegeföhrung über die Kastanienallee hinweg wird sich ebenfalls deutlich verbessern.

Auch außerhalb des Rings soll es einen Aufstellstreifen geben. Allerdings wird dieser bei Rückstau an der Ampel nur über den für den Radverkehr freigegebenen Gehweg erreichbar sein. Der ADFC hatte kritisiert, dass sich dadurch die Situation an dieser Stelle für Radahrerinnen und Radfahrer, die die Fahrbahn hier legal nutzen können, nicht spürbar verbessern wird. Der ADFC hat dies gegenüber der Stadtverwaltung zunächst kritisiert. Eine bessere Lösung für die Radfaher hätte allerdings wegen der zu geringen Breite der Nebenanlagen zu unzumutbaren Bedingungen für die Fußgänger geführt, weshalb wir diesem Kompromiss zugestimmt haben.

Hagenbrücke

Nach kleineren Umbaumaßnahmen wird es im nächsten Jahr eine neue Querungshilfe über die Straße Hagenbrücke im Kreuzungsbereich Höhe/Reichsstraße geben. Vor allem für Radahrerinnen und Radfahrer, die die Hagenbrücke aus der Reichsstraße kommend queren wollen, wird damit eine vorbildliche Lösung gefunden. Will man die Hagenbrücke jedoch aus der Straße Höhe queren, so profitiert man auch hier nur dann von der verbesserten Lösung, wenn man den an dieser Stelle nicht mehr benutzungspflichtigen Radweg benutzt. Insgesamt überwiegt hier aber der Nutzen für die Radfahrer; eine Querung an dieser Stelle wird für viele eine spürbare Erleichterung darstellen.



Nach dem Umbau wird es an der Kreuzung Jasperallee/Ring zwei separate Aufstellstreifen geben.

Jasperallee

Die gute Nachricht lautet, dass sich auch nach dem Umbau der Jasperallee an der Radverkehrsführung im Grundsatz nichts ändern wird. Aus unserer Sicht hat sich die Führung des Radverkehrs im Mischverkehr auf der Fahrbahn bewährt. Hier einen benutzungspflichtigen Radweg anzulegen, hätte keinen Sicherheitsgewinn gebracht. Im Gegenteil hätten sich gerade in den Bereichen von Ein- und Ausfahrten neue Gefahrensituationen ergeben.

Eine aus Sicht des ADFC rundum gelungene Lösung wird es nach dem Umbau im Kreuzungsbereich Jasperallee/Ring geben. Hier wird es zwei Schutzstreifen mit vorgezogenen Aufstellflächen geben (einer für Rechtsabbieger und einer zwischen Geradeausfahrspur und der Spur für Rechtsabbieger), was noch einmal eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Aufstellstreifen auf der gegenüberliegende Kreuzungsseite darstellt, weil dort durchaus noch die Gefahr besteht, dass Radfahrer, die geradeaus fahren wollen, von rechtsabbiegenden Kraftfahrzeugen übersehen werden.

Kurt-Schumacher-Straße

Kaum eine Straße in Braunschweig spiegelt den Traum von einer autofreundlichen Stadt besser wider, als die überbreite Verkehrsachse vom Hauptbahnhof in die Innenstadt. Zwischen Berliner Platz und Ottmerstraße soll nun eine Fahrspur zurückgebaut werden. Im Gegenzug sollen mehr Parkplätze entstehen und der Zweirichtungsradweg auf der nordöstlichen Straßenseite soll soweit verbreitert werden, dass er den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung entspricht.

Fahrradstraßenroute nach Lehndorf

In den Stadtbezirksräten Westliches Ringgebiet und Lehndorf-Watenbüttel stehen im Moment Anträge der dortigen SPD-Fraktionen an, mit denen die Idee einer durchgängigen Fahrradstraßenroute von Lehndorf in die Innenstadt wieder aufgegriffen werden soll. Noch vor einigen Jahren ist diese Route an Widerständen aus der Politik gescheitert. Umso begrüßenswerter ist es, dass dem Radverkehr nun doch eine attraktivere Verbindung über ruhige und sichere Nebenstrecken zur Verfügung gestellt werden soll.

Beteiligung des ADFC

Der ADFC hat sich bei einigen dieser Baumaßnahmen schon in der Planungsphase eingebracht, eigene Vorschläge präsentiert und diese mit der Verwaltung abgestimmt. Wir möchten uns deshalb, auch wenn wir uns nicht mit allen unseren Vorstellungen durchsetzen konnten, für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Wir hoffen, dass auch während der Bauarbeiten akzeptable und gute Lösungen für den Radverkehr gefunden werden können.

- individuelle Räder
- Ersatzteile & Zubehör
- Reparatur aller Fabrikate

VELOVILLE Edition 2012

Einmalig in Preis und Leistung

3 Rahmenformen und Farben

Ketten- oder Nabenschaltung

Kastanienallee 54 · 38102 Braunschweig · Tel. 0531 / 74304
www.raeder-nach-mass.de



Winterdienst in Braunschweig

Wie geht es weiter nach dem Salzverbot

Der Winter 2011/2012 präsentierte sich – bis auf eine relativ kurze Kältephase mit nur wenig Schneefall – als ein Winter, der (fast) keiner war. Zusätzlich zu den ungewöhnlich milden Temperaturen hat der Beschluss, in Zukunft auf den Einsatz von Streusalz auf Radwegen zu verzichten, die Gemüter erhitzt. Der ADFC fordert, auch im Winter akzeptable Bedingungen für den Radverkehr zur Verfügung zu stellen.

Sven Wöhler



Unter anderem diese Linden am Bohlweg sollen in den letzten Jahren durch den Salzeinsatz auf Radwegen massiv geschädigt worden seinen.

In Zukunft sollen die Radwege im Winter nur geräumt werden; auf den Einsatz von Streusalz soll komplett verzichtet werden. Dieser Entschluss ist eine Reaktion der Politik auf Aussagen der Verwaltung, nach denen Straßenbäume, besonders am Bohlweg, massiv durch den Einsatz von Streusalz auf Radwegen geschädigt worden seien.

Dass das Räumen von Schnee auf den Radwegen die auch für die Umwelt beste Lösung darstellt, ist unbestritten. In den Ge-

sprächen zwischen ADFC, Stadtverwaltung und ALBA hat auch der ADFC immer wieder angeregt, verstärkt zu räumen, um den Streusalzeinsatz auf ein Minimum begrenzen zu können.

Die Frage, die sich nun vor Allem stellt, lautet: wird das reine Räumen der Radwege ausreichen, um dem Radverkehr akzeptable Bedingungen zur Verfügung stellen zu können.

Die Erfahrung aus den letzten beiden ungewöhnlich harten Wintern lässt den ADFC zu der Einschätzung gelangen, dass es durch diesen Beschluss auch in Zukunft zu massiven Beeinträchtigungen für den Radverkehr in Braunschweig kommen kann. Denn in der Vergangenheit war nicht Schnee, der in der Tat durch das Räumen der Radwege problemlos beseitigt werden kann, das Problem. Dies bestand eher darin, dass wir es in den letzten Jahren immer wieder mit Situationen zu tun hatten, in denen überfrierende Nässe und Eis auf den Radwegen den Radfahrerinnen und Radfahrern das Leben schwer gemacht hat. Und dieses Eis lässt sich allein durch Räumen nicht beseitigen.



ZAHLEN ZUM WINTERDIENST

Nach Angaben von ALBA wurden im letzten Winter auf den Fahrbahnen 4.300 Tonnen Streusalz gestreut. Auf den Radwegen wurden 200 Tonnen gestreut. Umgerechnet auf die Verkehrsteilnehmer bedeutet dies, dass pro Autofahrer ca. 50 kg Streusalz benötigt wurden. Pro Radfahrer hingegen nur 5 kg.

Wie soll man sich als Radfahrer also verhalten, wenn die Radwege aufgrund der Wittringsbedingungen nicht benutzbar sind? Hierzu haben Teile der Braunschweiger Kommunalpolitik eine einfache Antwort. So äußert sich der Fraktionsvorsitzende der CDU, Klaus Wendroth, auf der Homepage seiner Fraktion folgendermaßen: „Wenn gestreut werden muss, ist es ohnehin so gefährlich, dass Radfahrer lieber mit dem Bus fahren sollten, um sich und andere nicht zu gefährden.“

Eine praktikable Lösung? Aus Sicht des ADFC nicht. Zum einen verkennt diese Forderung die Bedeutung, die dem Radverkehr mittlerweile für die Abwicklung des Gesamtverkehrsaufkommens in Braunschweig zukommt. Zum anderen würde eine konsequente Umsetzung dieses Vorschlags auch den ÖPNV an den Rand des Kollaps bringen.

Eine Mobilitätsstudie des ZGB aus dem Jahr 2010 hat folgendes Ergebnis gebracht: der Radverkehrsanteil in Braun-

schweig liegt aktuell bei 21 Prozent. Das bedeutet, dass ca. 40.000 Menschen in Braunschweig jeden Tag mit dem Rad unterwegs sind. Demgegenüber liegt der Anteil des ÖPNV gerade einmal bei 13 Prozent, was in etwa der Zahl von 25.000 Personen entspricht, die täglich Busse und Bahnen benutzen. Wer in Braunschweig zu den Hauptverkehrszeiten den ÖPNV benutzt, wird feststellen, dass schon jetzt vielfach dichtes Gedränge herrscht. Was passiert, wenn auch nur ein geringer Prozentsatz der Radfahrerinnen und Radfahrer vom Rad auf Busse und Bahnen umsteigen würde, ist klar: der ÖPNV in Braunschweig ist unter den jetzigen Bedingungen gar nicht in der Lage, so viele Menschen zusätzlich zu transportieren, ohne das es zu Beeinträchtigungen kommen würde.

Es werden also andere Lösungen gefunden werden müssen. Und genau darum muss es jetzt, nachdem die Signale aus der Politik nicht die Vermutung nahelegen,

Hier sind sie wieder, unsere beliebten wasserdichten Radtaschen aus dem Hause Ortlieb!

SFU

Back-Roller Classic SFU Edition

Der regendichte Allrounder mit Quick-Lock Aufhängesystem
mit Einhandbedienung.



nur 79,95 / Paar

Material: PD 620 / PS 490 Polyester PVC beschichtet

Gewicht: 1900 g

Volumen/Paar: 40 l

Farben: weiß/schwarz, blau/schwarz

Office-Bag Classic SFU Edition

Der ideale Begleiter im Aktentaschenformat



nur 79,95

Material: PD 620 / PD 620C Polyester PVC beschichtet

Gewicht: 1900 g

Volumen: 21 l

Farben: weiß/schwarz, blau/schwarz

dass der einmal getroffene Beschluss wieder zurückgenommen werden soll, auch in erster Linie gehen.

Die Straßenverkehrsordnung gibt klare Rahmenbedingungen vor: sind benutzungspflichtige Radwege z.B. bei Eisglätte nicht befahrbar, so kann der Radverkehr auf die Fahrbahn ausweichen. Auf Nebenstrecken oder weniger befahrenen Straßen ist das in der Regel auch kein Problem. Hier fordert der ADFC seit langem, die Benutzungspflicht aufzuheben, weil sich gezeigt hat, dass das Fahren auf der Fahrbahn in diesen Fällen sogar einen Sicherheitsvorteil bringt.



Ein Winterdienstfahrzeug am Bohlweg. So wie auf diesem Bild der Gehweg sollen auch die Radwege in Braunschweig nur noch geräumt werden.

Nun sah das zwischen ADFC, Stadtverwaltung und ALBA ausgehandelte Winterdienstkonzept diese Variante aber schon ausdrücklich vor. Gestreut werden sollte nur auf den Hauptverkehrsstraßen wie dem Wilhelminischen Ring, den wichtigsten Ein- und Ausfallstraßen und den wichtigsten Routen durch die Innenstadt. Auf Straßen also, die ein Verkehrsaufkommen aufweisen, bei denen das Führen des Radverkehrs auf der Fahrbahn als gefährlich angesehen werden muss.

Stand die Politik zu Beginn vor dem Dilemma, zwischen dem Schutz der Umwelt und den Mobilitätsinteressen der Radfahrerinnen und Radfahrer abwägen zu müssen, so hat sie sich nun die Frage zu stellen, ob es verantwortbar ist, in Kauf zu nehmen, dass Radfahrerinnen und Radfahrer im Win-

ter auf den Fahrbahnen z.B. der Hamburger Straße, der Celler Straße oder des Wilhelminischen Rings unterwegs sind. Dies ist eine Frage, die von der Politik entschieden werden muss, die aber verantwortungsvoll diskutiert und getroffen werden sollte.

Aus unserer Sicht sollte eine solche Entscheidung aber von Maßnahmen flankiert werden, die die möglichen Konflikte und Gefahrensituationen zwischen Radverkehr und motorisiertem Individualverkehr begrenzt. Eine mögliche Maßnahme wäre z.B. eine konsequente Öffentlichkeitsarbeit, die alle Verkehrsteilnehmer über diese Situation informiert und dazu aufruft, rücksichtsvoll miteinander umzugehen. In schneereicheren Regionen werden darüber hinaus Schilder, die eine Benutzungspflicht für Radfahrer anordnen, abgehängt oder durch Überkleben ungültig gemacht, um auch im Straßenverkehr selbst zu signalisieren, dass die Benutzungspflicht bei entsprechenden Witterungsverhältnissen nicht gilt.

Denkbar wäre aber auch, eine Lösung für Radwege zu wählen, die bei Gehwegen in Braunschweig schon seit einigen Jahren Anwendung findet. Auch hier ist der Einsatz von Streusalz grundsätzlich verboten. Bei extremen Witterungsbedingungen kann das Streuen der Gehwege auf Anordnung des Oberbürgermeisters allerdings temporär zugelassen werden. Zwar könnte man bei dieser Variante nicht ganz auf den Einsatz von Salz verzichten. Die Menge ließe sich aber vermutlich im Vergleich zu den letzten beiden Wintern deutlich reduzieren.



TIPPS VOM ADFC

Mehr zum Thema Radfahren im Winter (z.B. zu Verhaltenstipps, zur richtigen Bereifung und Informationen über rechtliche Hintergründe) gibt es auf der Homepage des ADFC Bundesverbandes unter www.adfc.de/winter.

Persönliche Tipps zum Radfahren im Winter gibt es zu den üblichen Öffnungszeiten in unserem Infoladen.

FAHRRAD FLOHMARKT



SONNTAG 14Uhr

22. April 2012 - EULENSTRASSE

Telefon 0531 - 57 66 36 - Internet www.fvag-bs.de



Gefördert durch die Stadt Braunschweig, Abteilung Umweltschutz
Veranstaltet von der Fahrrad- und Verkehrs-AG des AStA der TU und dem
Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, Kreisverband Braunschweig e.V.

Fahrrad-Grafik steht unter der Creative-Common-Lizenz 3.0

Zeichner ist Clemens Gogolin, 2012, Hannover



RAD'12

Faszination Fahrrad

Sonntag, 18. März von 10 bis 18 Uhr

Kulturzentrum Brunsviga · Karlstraße 35 · BS

Radreisebörse

Trends & Neuheiten

Vorträge & Dias

Radler-Café



Eintritt: 2,- Euro

www.fahrradinitiative.de

Eine Veranstaltung der Fahrradinitiative Braunschweig

ADFC Braunschweig e.V. · braunschweiger forum e.V. · Brunsviga e.V. · Verkehrswacht Braunschweig e.V.

radspezial

SACHEN FÜR UNTERWEGS
SFU

STEINKAMP
Räder nach Maß

velocity

Ausbau des Ringgleises

Neustart für den Arbeitskreis

Bereits der Abschnitt des Ringgleises im Westen der Stadt wurde unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern u.a. im Arbeitskreis Ringgleis geplant. Nach dem Beschluss des Rates, das Ringgleis weiter auszubauen, soll aus dem Arbeitskreis Ringgleis nun ein gesamtstädtisches Projekt der Bürgerbeteiligung werden. Die Auftaktveranstaltung fand am 09.02.2012 statt.

Sven Wöhler

Das Interesse war groß, als Mitarbeiter der Verwaltung und des beteiligten Planungsbüros über den aktuellen Stand der Planungen zum Ringgleis berichteten.

Vorrang hat im Moment die Sicherung der Flächen entlang der Trasse. Damit das Ringgleis wirklich komplett um die Stadt herum geführt werden kann, muss verhindert werden, dass Flächen anderweitig verkauft werden können und somit nicht mehr für dieses Projekt zur Verfügung stünden.

Die Planungen zur genauen Trassenführung befinden sich allerdings noch in einem frühen Stadium und sollen in der nächsten Zeit bei weiteren Treffen des Arbeitskreises Ringgleises konkretisiert werden.

Dennoch wurden schon eine Reihe an Problemen deutlich, die sich beim weiteren Ausbau stellen könnten. Ein wichtiges Thema waren die Brücken, die nötig sind, um das Ringgleis im Norden über die Oker und im Süden über Straßen und Eisenbahntrassen zu führen. Problematisch sind vor allem die hohen Kosten, die durch Bau und Erhalt entstehen würden.

Nach der Präsentation des aktuellen Standes wurde den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, eigene Ideen einzubringen. Aus Sicht des Radverkehrs war darunter z.B. die wichtige Forderung, dass man im weiteren Planungsverlauf darauf achten müsse, dass die Querungen der großen Straßen (z.B. der Hamburger Straße) mit eigenen Ampeln und füßgänger- und radfahrerfreundlichen Grünphasen bequem möglich ist.

Es gab aber nicht nur positive Stimmen unter den Anwesenden. So meldeten sich

z.B. Mitglieder des Kleingartenvereins Hassenwinkel zu Wort, die befürchteten, die Trasse des Ringgleises könnte das Gelände ihres Vereinsgeländes durchschneiden. Es gibt also nicht nur planerische Probleme; etliche Bedenken aus der Bevölkerung müssen ebenfalls noch ausgeräumt werden.



Nur die Fundamente der alten Eisenbahnbrücke über die Oker stehen noch. Sie sollen nach Möglichkeit in die neue Ringgleichbrücke integriert werden.

Dies soll u.a. in weiteren Treffen des Arbeitskreises geschehen, die sich dann mit einzelnen Abschnitten des Ringgleises beschäftigen werden. Zu diesen Treffen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Über die Tagespresse soll rechtzeitig über die Einzelheiten der nächsten Treffen informiert werden.



WEITERE TERMINE

25.04.2012 - Nördliches Ringgleis

04.07.2012 - Östliches Ringgleis

21.11.2012 - Südliches Ringgleis

CarSharing

Eine Alternative zum eigenen Auto

Professionelles CarSharing nimmt zunehmend Fahrt auf. Der Gedanke, dass sich mehrere Personen ein Auto teilen, ist nicht neu. Dennoch spielte CarSharing noch bis vor nicht allzu langer Zeit eine kaum wahrnehmbare Rolle. Inzwischen steigt die Anzahl von CarSharing-Kunden deutlich an und diese Form der Autonutzung wird ein wichtiger Baustein künftiger Mobilitätskonzepte sein. In dieser PedaLeo-Ausgabe widmen wir uns daher mit einem Schwerpunkt dem Thema CarSharing.

Jörg Nuckelt

Mobilität 2.0 – so titelte der VCD in einer Ausgabe seiner Zeitschrift „Fairkehr“ im vergangenen Jahr. In Deutschland zeichnet sich gegenwärtig ein Mobilitätswandel ab. Die Bedeutung des Autos hat nicht mehr die gleiche Dimension wie noch vor einigen Jahren. Zunehmend rückt auch beim Mobilitätsverhalten das Umweltbewusstsein in den Vordergrund und so werden mehr und mehr umweltschonende Verkehrsmittel der Fahrt mit dem Auto vorgezogen. Besonders Menschen in Großstädten und der jüngeren Generation verzichten häufig bewusst auf die Anschaffung eines eigenen Autos. Professionelles CarSharing ermöglicht es dennoch, auch ohne eigenes Auto nicht auf flexible Mobilität verzichten zu müssen.

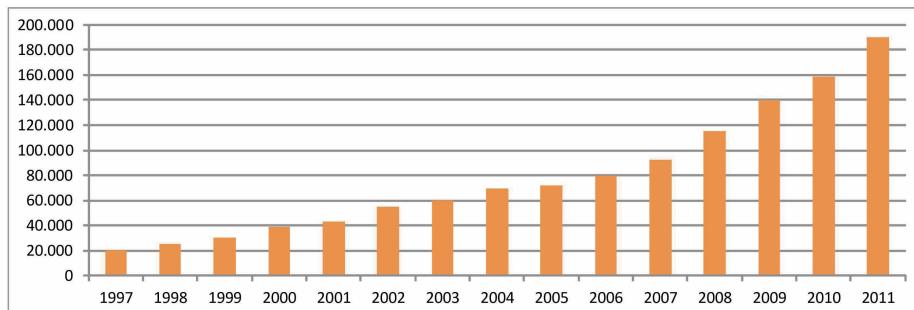
Letztlich geht es um einen vernünftigeren Umgang mit Autos. Studien zufolge steht nämlich jedes Auto im Durchschnitt ganze 23 Stunden am Tag ungenutzt herum. Erhebliche Flächen des öffentlichen Raums werden ausschließlich dafür genutzt, dass Autos abgestellt werden können, und stehen somit nicht mehr als Lebensraum für



Umweltschonende CarSharing-Flotte in Bremen.

die Menschen zur Verfügung. Wer also nicht täglich auf sein Auto angewiesen ist und dieses eher selten nutzt, sollte durchaus die Nutzung von CarSharing in Erwägung ziehen. Denn durch CarSharing wird die Auslastung eines Autos gesteigert, woraus verschiedene Vorteile resultieren.

Die Vorteile von CarSharing sind vielseitig. Aus Sicht des Nutzers ist wohl die mitunter erhebliche Kostenersparnis im Vergleich zur Unterhaltung eines eigenen Fahrzeugs zu



Die CarSharing-Branche erfährt seit 2007 einen regelrechten Boom. Die Grafik zeigt die Entwicklung der Fahrberechtigen in Deutschland. Inzwischen gibt es mehr als 200.000 Kunden.

nennen. Laut einer Studie des ADAC verursacht selbst ein Kleinwagen Kosten in Höhe von ca. 400 Euro pro Monat. CarSharing macht sich indes den Vorteil zu Nutze, dass allgemeine Kosten wie Versicherungen, Steuern, Reparaturen und nicht zuletzt der unvermeidbare Wertverlust auf viele Nutzer verteilt werden. Neben einer geringen Grundgebühr wird beim CarSharing nur das bezahlt, was auch tatsächlich gefahren wird. Aber auch im Allgemeinen wirkt sich CarSharing positiv aus und trägt dazu bei, typische Verkehrsprobleme in Großstädten zu verringern. Langfristig ersetzt ein CarSharing-Fahrzeug durchschnittlich acht Privat-Pkw. Auf den Straßen stehen folglich weniger Autos herum und den alltäglichen Parkplatzproblemen in Großstädten wird nachhaltig entgegengewirkt. Der knappe Raum in dicht besiedelten Städten kommt mehr den dort lebenden Menschen zugute und die Lebensqualität wird aufgewertet.

Verkehrsforscher sind sich einig: In Zukunft werden wir vermehrt intermodale Verkehrsformen nutzen, das heißt die bestehenden Verkehrsmittel wie Fahrrad, Bus, Bahn oder

Auto werden enger vernetzt und der Wechsel zwischen ihnen wird erleichtert. Der „Alles mit dem Auto“-Ansatz ist nicht mehr zeitgemäß. Ein rationaleres Mobilitätsbewusstsein, bei dem die Wahl des Verkehrsmittels dem zu erfüllenden Zweck angepasst wird, muss sich etablieren. CarSharing spielt in diesem Kontext eine wichtige Rolle als Ergänzung zu anderen Mobilitätsformen.

Die Wachstumszahlen der CarSharing-Branche sprechen für sich. Laut Angaben des Bundesverbands CarSharing e.V. dürfen in Deutschland etwa 200.000 Menschen bereits CarSharing nutzen. Bei jährlichen Wachstumsraten von ca. 20 % mit klar steigender Tendenz. Damit belegt Deutschland in Europa den Spitzenplatz. Obwohl ein Großteil der Kunden im städtischen Raum oder in Ballungszentren leben, gewinnt das Thema auch in ländlichen Regionen mehr an Bedeutung.

Um CarSharing auch für Radfahrer noch attraktiver machen zu können, gibt es seit Anfang dieses Jahres eine Kooperation mit einem CarSharing-Anbieter in Braunschweig. Lesen Sie mehr im folgenden Beitrag.

**ZWEIRAD
PROFIS** GmbH
Fachberatung und Verkauf
Fahrräder, Ersatzteile, Zubehör



Jetzt E-Bikes der Firma Kalkhoff testen!

Präsentationstruck, Vorführung der neuesten Modelle, selbst fahren.

Wann? 28.03.2012 ab 09.30 Uhr.

Wo? Kurzekampstraße 17, 38104 Braunschweig.

Zweirad Profis GmbH • Am Bruchtor 4-7 • 38100 Braunschweig
Tel. 05 31 / 1 83 71 • Fax 05 31 / 1 33 51

Kooperation des ADFC mit Drive CarSharing

Seit Beginn 2012 können Mitglieder des ADFC Braunschweig von der neuen Kooperation mit Drive CarSharing profitieren. Die vereinbarten finanziellen Vergünstigungen für unsere Mitglieder sollen helfen, diese sinnvolle Nutzung des Autos neben anderen Verkehrsmitteln enger zu vernetzen.

Jörg Nuckelt

In einer kompakten Großstadt wie Braunschweig kann es sich durchaus auch ohne eigenes Auto ganz gut leben lassen, ohne eine eingeschränkte Mobilität in Kauf nehmen zu müssen. Die alltäglichen kurzen Wege zum Einkauf oder zu Freunden werden in erster Linie mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln erledigt. Vielleicht besteht zum weiter entfernten Arbeitsplatz eine gute Zugangsbildung und man ist dadurch nicht täglich auf das Auto angewiesen. Hin und wieder muss unter Umständen dann doch auf ein Auto zurückgegriffen werden – etwa für größere Einkäufe oder um sperrige Dinge transportieren zu können.

Mit der neu abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung wollen wir erreichen, dass für unsere Mitglieder, für die das Fahrrad das vordergründige Verkehrsmittel darstellt, die Nutzung von CarSharing noch attraktiver wird. Seit Beginn 2012 kommen nun auch Mitglieder des ADFC Braunschweig in den Genuss, die Hälfte der monatlichen Grundgebühr zu sparen. Für nur noch 5 Euro statt 10 Euro monatlich hat man nun Zugriff auf ein Auto ohne es besitzen zu müssen. Auch die einmaligen

Anmeldegebühr verringert sich von 50 Euro auf nur 25 Euro.

Wenn Sie die Nutzung von CarSharing in Erwägung ziehen, jedoch einen CarSharing-Standort in Ihrer Nähe vermissen, so ist auch hier nichts unmöglich. Teilen Sie dem Team von Drive CarSharing Ihren Wunschstandort mit und womöglich steht auch bald das nächste CarSharing-Auto fast vor Ihrer Haustür. Probieren Sie die moderne Form der Mobilität einfach mal aus!



Sabine Münch, Vorsitzende des ADFC Braunschweig und Wolfgang Harms von Drive CarSharing bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags.

Anzeige

www.carsharing-braunschweig.de



**Die Lösung für Menschen,
die bewusst auf ein eigenes Auto verzichten.**



Hamburger Str. 64
38114 Braunschweig
Tel. 0531 333333

Fahrradinitiative Braunschweig

Startschuss für den Löwenhelm

Die Fahrradinitiative Braunschweig hat in Zusammenarbeit mit der Polizei Braunschweig, der Stadtmarketing GmbH, der Verkehrswacht Braunschweig e.V. und einigen Fahrradhändlern einen eigenen Helm kreiert. Er trägt den Namen „Löwenhelm“ und wird exklusiv für Braunschweig gefertigt und nur hier verkauft werden.

Marc Katholing

Ziel dieses Projektes ist es, die Akzeptanz des Tragens von Fahrradhelmen bei Erwachsenen zu erhöhen und zu zeigen, dass auch das sichere Radfahren mit einem toll gestalteten Helm den Fahrspaß nicht verringert. Im Gegenteil!

Der Helm wird vom Hersteller KED in Deutschland produziert. KED gehört zu den führenden Herstellern für Sport- und Freizeithelme. Der Löwenhelm wird nach modernsten Standards unter allen Aspekten der Nachhaltigkeit und der ökologischen Verantwortung gefertigt.



So ähnlich wird er aussehen, der neue Braunschweiger Löwenhelm (hier in einer Fotomontage als erster Entwurf). Das endgültige Design des Helms stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Als Basis für den Löwenhelm dient das Modell „Certus“ von KED. Dieser Helm überzeugt durch eine sehr gute Passform mit vielen Einstellmöglichkeiten. Durch das sogenannte Quicksafe-Ringsystem und das Quickstop-Riemensystem kann der Helm perfekt an den Kopf angepasst werden. Durch integrierte LED-Beleuchtung erhöht sich die Sicherheit des Trägers. Ein hohes Maß an Sicherheit wird auch durch die Max-



shell Bauweise der Helmschale erzielt. In der Zeitschrift „Trekkingrad“, Ausgabe 1/2011 wurde der Helm mit „sehr gut“ bewertet.

Der Helm wird bei den teilnehmenden Händlern in verschiedenen Größen erhältlich sein. Er wird zum Sonderpreis von 39,99 € statt 49,99 € verkauft werden.

Startschuss für den Verkauf des Löwenhelms ist die Fahrradmesse RAD'12, die am 18.03.2012 von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Brunsviga, Karlstraße 35 stattfinden wird.



FAHRRADINITIATIVE

Die Fahrradinitiative ist ein Netzwerk von inzwischen 8 Mitgliedern, die dem Fahrrad auf vielfältige Weise verbunden sind. Sie bringt Interessenvertreter an einen Tisch, die bislang nicht oder nur vereinzelt gemeinsam "pro Fahrrad" aktiv geworden sind. Die Fahrradinitiative besteht aus folgenden Mitgliedern:

Velocity Braunschweig GmbH

SFU - Sachen Für Unterwegs GmbH

Steinkamp - Räder nach Maß

Verkehrswacht Braunschweig e.V.

Radstudio GmbH

Radspezial

braunschweiger forum e.V.

ADFC Braunschweig e.V.

Für die Mitarbeit beim Projekt Löwenhelm bedanken wir uns darüber hinaus ganz herzlich bei der Firma Hahne.

Kettenschaltungen

Richtig schalten leicht gemacht

Hin und wieder trifft man im Alltag auf Radfahrer, die mit einer Kettenschaltung am Rad unterwegs sind und diese nicht richtig benutzen. Dies hat zur Folge, dass Komponenten und Material schneller verschleißt. Beachtet man eine Grundregel, kann eigentlich nichts schief gehen: Nicht im Kreuzgang fahren!

Jörg Nuckelt

Moderne Fahrräder mit Kettenschaltung sind häufig schon mit bis zu 27 Gängen ausgerüstet. Die Kombination aus drei Kettenblättern und bis zu 9 Ritzeln am Hinterrad bieten Ihnen zumindest theoretisch diese Vielfalt an Übersetzungen. Praktisch sieht es jedoch anders aus. Da manche Kombinationen das gleiche Übersetzungsverhältnis bewirken, stehen Ihnen effektiv nur circa 10 bis 12 Gänge zur Verfügung.

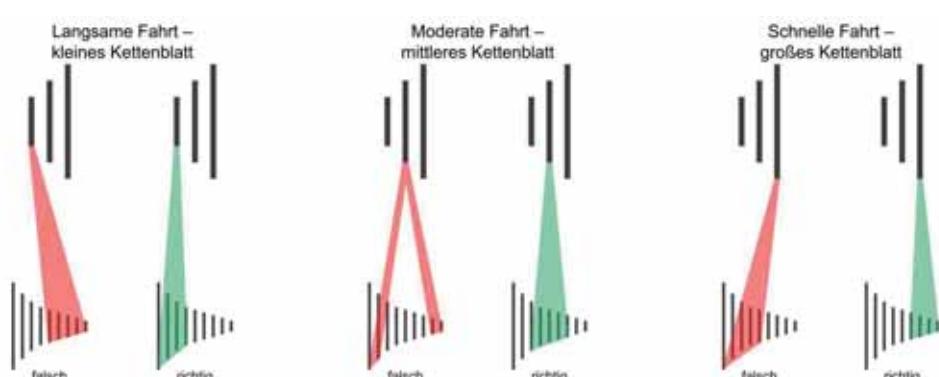
Was sollte man nun beachten, wenn man noch relativ unerfahren in der Handhabung einer Kettenschaltung ist? Mithilfe der drei Kettenblätter wird die „Grobeinstellung“ vorgenommen. Großes Blatt für schnelle Fahrt zum Beispiel bergab, mittleres Blatt für moderate Geschwindigkeiten in der Ebene oder beim Anfahren und schließlich kleines Blatt für steile Anstiege, die mit langsamer Geschwindigkeit erklimmen werden. Die hinteren Ritzel dienen dann zu Feinabstimmung der gewünschten Übersetzung.

Wichtig ist nun, dass Sie den sogenannten „Kreuzgang“ vermeiden. Dabei liegt die Kette zum Beispiel auf dem großen Kettenblatt und gleichzeitig auf dem größten Ritzel – sie läuft schräg.



Stark gespannte Kette im Kreuzgang. Diese Einstellung sollten Sie vermeiden, weil die Komponenten schneller verschleißt.

Dies führt zu einem schnelleren Verschleiß von Kette, Kettenblättern, Ritzeln und Schaltungskomponenten. Die Grafik verdeutlicht Ihnen die Kombinationen von Kettenblatt und Ritzel, die optimal sind und denjenigen, die Sie vermeiden sollten. Wenn Sie diese einfache Regel beim Radfahren im Blick behalten, werden Sie mit Ihrem Rad länger Freude haben und Ihr Geldbeutel wird es Ihnen danken.



ADFC-Radtourenprogramm 2012

Ausblick auf die Zelttouren

Im letzten Jahr hat der ADFC Braunschweig nach einer längeren Pause wieder eine Radtour mit Zelten angeboten. Der Erfolg dieser Tour hat uns dazu motiviert, insgesamt gleich drei solcher Mehrtagestouren in unser Radtourenprogramm 2012 aufzunehmen.

Klaus Schmalstieg



Am Ziel angekommen: Die Teilnehmer der Zelttour des letzten Jahres vor dem Brandenburger Tor in Berlin.

Im letzten Jahr hat der ADFC Braunschweig nach einer längeren Pause wieder eine Radtour mit Zelten angeboten. Zehn Teilnehmer fuhren auf dem Börde- und dem Havel-Radweg in vier Tagen von Braunschweig nach Berlin. Übernachtet haben wir auf Campingplätzen in unseren mitgenommenen Zelten. Bei gutem Wetter fuhren wir durch Felder und Wälder, durch kleine Dörfer und beschauliche Städte. Dabei haben wir die Herausforderungen durch lange Tagesetappen und schlechte Wegstrecken bewältigt. Stolz auf unsere Leistung radelten wir am vierten Tag durch das Brandenburger Tor.

Draußen sein, Wind und Wetter spüren, Natur erleben, Landschaften durchqueren, Tiere und schöne Pflanzen entdecken, sich anstrengen und entspannen – das bieten Fahrradtouren mit Zelten. Drei Touren verschiedener Art und unterschiedlichen Anspruchs bieten wir in diesem Jahr an:

- **Mit Sack und Pack durch die Heide**, Donnerstag, 17. Mai – Sonntag, 20. Mai, 250 km

- **Übernacht (zum Tankumsee)**, Samstag, 30. Juni – Sonntag, 01. Juli, 30 km/pro Strecke

- **Auf und davon (zur Ostsee)**, Montag, 20. August – Samstag, 25. August, 300 km

Weitere Informationen zu den einzelnen Touren sind dem Fahrradprogramm des ADFC Braunschweig zu entnehmen.

Für die Teilnahme an den Touren ist eine vorherige Anmeldung erforderlich (möglichst mit Email-Adresse). Für Organisation und Versicherung erheben wir eine geringe Gebühr, die nach Erhalt der Anmeldebestätigung zu entrichten ist. Zusätzliche Kosten entstehen für die Übernachtung auf den Campingplätzen, für Verpflegung und ggf. für eine Rückfahrt mit der Bahn.

Wir laden alle an den Touren Interessierte herzlich zu einem Informationsabend ein; am Freitag, 27. April, 19 Uhr in unserem Infoladen in der Eulenstraße 5, Braunschweig.



FÖRDERMITGLIEDER

veloblitz EUROKURIER

TEO – die Fahrrad GmbH

Steinkamp – Räder nach Maß

velocity – radstudio & radhaus

Ländliche Erwachsenen Bildung (LEB)

SFU – Sachen Für Unterwegs

Ecki's kleine Fahrradwelt

Zweirad-Profis

Drive Carsharing GmbH



Bett+Bike

Über 5.000 Gastbetriebe

Fahrradfreundlich übernachten
in Deutschland



Direkt bestellen:
www.bettundbike.de
oder unter 0180-500 34 79*

Preis: 9,99 € für Nichtmitglieder und 4,95 € für Mitglieder
(jeweils inkl. USt. und Versand); Überweisungsträger
liegt Lieferung bei.



Kennen Sie schon das Komplett-Paket ADFC-ReisenPLUS? Gebündelte
Radreiseinfos: Bett+Bike-Verzeichnis, Radtourenkarten, ADFC-Tourenportal u.v.m.
Anklicken: www.adfc.de/reisenplus

Reisebericht Teil 2

Von Prince Edward Island nach New York

Der erste Teil dieser Reise mit dem Fahrrad durch den Norden Amerikas führte vom vom kanadischen St. John in den Cape Breton Highland Nationalpark (PedaLeo Winter 2011). Der zweite Teil beschreibt die Tour von der Prince Edward Island zum Zielpunkt der Tour: New York City.

Klaus Schmalstieg



Am Strand von Prince Edward Island.

Prince Edward Island ist die kleinste Provinz Kanadas. Die Insel liegt im St.-Lorenz-Strom und hat ein vergleichsweise mildes Klima. Ich erreiche die Insel mit einer Fähre. Die Überfahrt zur Insel ist umsonst, nur beim Verlassen der Insel muss man die Überfahrt bezahlen. Schon von der Fähre aus fällt das rote Ufer auf. Es besteht aus Sandstein mit hohem Eisenoxidgehalt.

Unmittelbar am Fährhafen beginnt der Trans-Canada-Trail. Auf den alten Eisenbahntrassen fährt es sich hervorragend. Die Landschaft hat mich an Südschweden erinnert, sanfte Hügel, abwechselnd Felder, Wiesen, Wälder mit kleinsten Ansiedlungen dazwischen. Große Teile der Insel sind mit dem Netz ausgebauter ehemaliger Eisenbahntrassen erschlossen. Das dichte Netz an Eisenbahnen ist entstanden, weil Kanada die Finanzierung zusagte, um die Pro-

vinz vom Beitritt in die USA abzuhalten. Ein paar Tage habe ich auf der Nordseite der Insel gecamppt, bin durch die Dünen gestreift, wanderte am Strand und habe mich von den anstrengenden Tourtagen erholt. Ich habe super Sommerwetter genossen, allerdings hatten einheimische Bevölkerung und Touristen dieses in den Wochen vorher vermisst.

60 km waren es quer durch die Insel zur Confederation Bridge. Die 13 km lange Brücke verbindet seit 1997 die Insel mit dem Festland. Zwar ist es nicht gestattet, die Brücke mit dem Fahrrad zu befahren, aber ein zuvorkommender Shuttledienst brachte mich für ein paar Dollar auf das Festland.

Mit dem Zug ging es nach Quebec-City. Die Fahrt dauerte vom Nachmittag bis zum Morgen des nächsten Tages. In Quebec erwartete mich Dauerregen. Eingehüllt in Regenkleidung startete ich die Besichtigung von Quebec. In der Altstadt fühlte ich mich wie in Frankreich besonders in einem kleinen Café mit köstlichem Gebäck.

Auf der *route verte*, die ganz Quebec durchzieht, ging es durch die Cantons-de-l'Est. Ich radelte durch sanftes Hügelland vorbei an großen Seen mit beschaulichen



Quebec im Regen.

Städten und Dörfern. Die bei Touristen und Rentnern beliebten Orte sind eine Mischung von europäischen und amerikanischen Baustilen. Montreal und Quebec sind – für kanadische Verhältnisse – nicht weit entfernt, die großen Seen ermöglichen Segeltörns, die Nationalparks laden zum Wandern ein und im Winter ist Skisport möglich. In der Ferne sind die Appalachen zu sehen.

Ein Wochenende verbrachte ich in dieser fast mondänen Gegend bei Freunden, die sich hier niedergelassen haben, dann mache ich mich auf zur kanadisch-amerikanischen Grenze. Auf einer kleinen Straße näherte ich mich der Grenze und stand plötzlich vor einer Hitech-Grenzstation mit vielen Kameras und diversen Detektoren. Die Grenzbeamten sahen martialisch aus, fertigten mich aber doch freundlich und zuvorkommend ab.



Magog in den Canton-de-l'Est.

Der Norden des Bundesstaats New York ist dünn besiedelt, entsprechend wenig Verkehr ist auf den Straßen. Ich folgte weitestgehend dem Bike-Path Nr. 9, der hauptsächlich auf ruhigen Straßen von der kanadischen Grenze bis New York City verläuft und mal mehr, mal weniger gut ausgeschildert ist. Die Route verläuft zunächst an den langgestreckten Seen Lake Champlain und Lake George, später entlang des Hudson Rivers. Die Gegend ist nicht so flach, wie ich es mir vorgestellt hatte. Sie führte mich durch Ausläufer der Adirondack Mountains und der Catskill Mountains. Die Berge sind mit dichten Wäldern bedeckt und ich habe sehr beschauliche Abschnitte genos-



Kanadier in Kanada.

sen. Der Indian Summer setzte gerade ein, für den Höhepunkt der Laubfärbung war ich aber zu früh dort. Zwei Erlebnisse werde ich nicht vergessen: Auf einem Campingplatz bereitete eine Gruppe von älteren Frauen und Männern, offensichtlich Freunde der Betreiberin des Campingplatzes, ein Essen zu. Spontan luden sie den einsamen Radreisenden ein. Es gab mehrere Sorten selbst gefangenen Fischs mit Salaten und anderen Beilagen. Zu trinken gab es Wein aus der Gegend und zum Nachttisch köstliche Torten. Leider war der unterhaltsame Abend dann doch schnell zu Ende, weil alle nach Hause wollten. Im Fernsehen standen die Starts der neuen Serien an und die wollten sie auf keinen Fall verpassen.

Das andere Erlebnis endete damit, dass ich unter Polizeiaufsicht mein Fahrrad und Gepäck über die Leitplanke der Autobahn hievte. Dabei war ich nur auf einen zweispurigen Parkway ohne Verkehr gefahren. Schon nach kurzer Zeit war mir klar, dass es wohl ein Fehler war, diese Route zu nehmen. Hinter Büschen und Bäumen gab es noch einmal zwei Spuren – die Gegen-



Feuerwehr in den Catskill Mountains.



Zelten in New York.

richtung. Und Verkehr gab es auch reichlich. Nach kurzer Zeit kam die Polizei in Gestalt einer strengen Beamten mit lustigem Hut. Nachdem sie mich belehrt und mir klar gemacht hatte, dass sie mich für mein Fehlverhalten verhaften könnte, akzeptierte sie meine Entschuldigung. Unter Begleitschutz fuhr ich bis zu einer Stelle, wo ich über die Leitplanke auf eine Nebenstraße wechseln konnte. Seitdem habe ich mir gemerkt: Parkways sind keine Parkwege sondern Autobahnen.

Auf der letzten Tagesetappe vor New York City nahm der Verkehr zu und streckenweise fühlte ich mich etwas gestresst davon. Ich blieb auf der Westseite des Hudsons und schlug mein Zelt auf einem abgezäunten Bereich einer Marina auf. Nicht idyllisch, aber mit Blick auf Manhattan. Ein paar Tage blieben mir, in denen ich zu Fuß und mit dem Rad hauptsächlich Manhattan erkundete. Bei Tag und bei Nacht lief ich über den Broadway, ich drehte eine große Runde mit dem Fahrrad durch den Central-

Park und fuhr entlang der ehemaligen Kais auf beiden Seiten des Hudsons. Ich fuhr über die großen Brücken, besichtigte Museen und besuchte bei strömenden Regen die Freiheitsstatue. Gut hätte ich noch mehr Zeit in dieser Stadt verbringen können, aber mein Flug war bereits gebucht. Die letzte Teilstrecke meiner 3400 km Fahrradtour endete an der AirTrain-Station des JFK-Flughafens und es ging zurück nach Braunschweig.



...der Vollständigkeit halber.

**Riesenauswahl
rund ums Rad!**

Radfahren mit Rückenwind
Testen Sie die neuen E-Bikes!

38518 Gifhorn Hugo-Junkers-Str. 1 www.bike-arena-brendler.de



Beitritt

auch auf www.adfc.de

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
oder per Fax 0421/346 29 50

Anschrift:

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

- Ja**, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 46 €

Familien-/Haushaltsmitglied 58 €

Zusätzliche jährliche Spende

€

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

- Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum / Ort

- Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift



Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Warum ADFC-Mitglied werden?

Engagement

Sie brauchen komfortable Routen, sichere Wege, genügend Parkplätze oder gute Verbindungen für Fahrrad und Bahn? Von neuen Fahrradmodellen erwarten Sie mehr Qualität? Klasse - wir setzen uns genau für Ihre Interessen ein: in Brüssel, in Berlin, bei Ihrer Landesregierung oder vor Ort in Braunschweig. Dafür braucht der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Ihre Unterstützung. Über 130.000 Menschen sind bundesweit bereits dabei, mehr als 800 allein in Braunschweig. Mit Ihrer Mitgliedschaft schaffen wir das - für alle Radlerinnen und Radler.

Kontakte

Kommen Sie mit auf Feierabend- oder Wochenendtouren, übernachten Sie in Bett+Bike-Hotels oder diskutieren Sie mit uns über alle Themen rund ums Rad. Nutzen Sie als Mitglied kostenlose oder stark ermäßigte ADFC-Angebote, wie die Teilnahme an Codieraktionen. Über die ADFC-Magazine Radwelt und Pedaleo oder die Mitradelzentrale finden Sie Menschen, die auch gerne auf Tour gehen. Tauschen Sie Touren- und Urlaubstipps aus! Unsere Experten beraten Sie ehrenamtlich und mit viel Liebe zum Detail. Sprechen Sie uns direkt an!

Service

Schützen Sie Ihr Fahrrad mit der ADFC-Diebstahlversicherung rund um die Uhr oder lassen Sie sich von unseren Rechtsexperten beraten. Für Mitglieder, die zu Fuß, per Rad, oder als Fahrgäste im Straßenverkehr unterwegs sind, gilt automatisch unsere Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung. Die hilft, wenn es mal knallt.

Davon können auch Sie profitieren!

März

Do. 08.03.	19.30 Uhr	Fahrradstammtisch	Havanna, Holwedestr. 1
Di. 13.03.	19:30 Uhr	AG Sicherheit & Verkehr	ADFC, Eulenstraße 5
Sa. 17.03. - So. 18.03.		Landesversammlung	Stade
So. 18.03.	10.00 Uhr	RAD'12 - Fahrradmesse	Brunsviga, Karlstr. 35
Di. 20.03.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5

April

Di. 03.04.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5
Do. 12.04.	19:30 Uhr	Fahrradstammtisch	Havanna, Holwedestr. 1
Di. 17.04.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5
So. 22.04.	14:00 Uhr	Fahrradflohmarkt	FVAG, Eulenstraße 5
Di. 24.04.	19:30 Uhr	AG Sicherheit & Verkehr	ADFC, Eulenstraße 5

Mai

Do. 09.05.	19:30 Uhr	Fahrradstammtisch	Havanna, Holwedestr. 1
Di. 15.05.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5
Di. 29.05.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5

Juni

Di. 05.06.	19:30 Uhr	AG Sicherheit & Verkehr	ADFC, Eulenstraße 5
Di. 12.06.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5
Do. 14.06.	19:30 Uhr	Fahrradstammtisch	Havanna, Holwedestr. 1
Di. 26.06.	19.30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5

Juli

Di. 10.07.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5
Do. 12.07.	19:30 Uhr	Fahrradstammtisch	Havanna, Holwedestr. 1
Di. 17.07.	19:30 Uhr	AG Sicherheit & Verkehr	ADFC, Eulenstraße 5
Di. 24.07.	19.30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5

KONTAKTE UND ANSPRECHPARTNER

ADFC Geschäftsstelle und Infoladen

Geschäftsstelle & Infoladen
Eulenstraße 5
38114 Braunschweig

Tel. (0531) 52966
Fax (0531) 58048908

info@adfc-braunschweig.de
www.adfc-braunschweig.de

Öffnungszeiten:
Dienstag: 18:00 - 19:30 Uhr

Individuelle Beratung zu allen Fragen rund ums Rad. Verkauf von Fahrradkarten und Literatur, freies Stöbern und Lesen sowie kostenlose Information auch während der Öffnungszeiten der FahrradSelbsthilfeWerkstatt (s.u.)

Ansprechpartner ADFC Braunschweig

Kinder und Familie: Sven Schröder,
Sicherheit & Verkehr: Markus Feuerhahn,
Codierung: Hermann Debski,
Radtouren & Tourismus: Michael Heyn,

schueler@adfc-braunschweig.de
verkehr@adfc-braunschweig.de
codierung@adfc-braunschweig.de
radtouren@adfc-braunschweig.de

FahrradSelbsthilfeWerkstatt

Markus Grebenstein
Eulenstraße 5
38114 Braunschweig

Tel. (0531) 576636
www.fvag-bs.de
info@fvag-bs.de

Kostenlose Werkzeugbenutzung und so viel Hilfestellung wie gewünscht für Studierende und ADFC-Mitglieder

Montag: 15:00 - 19:00 Uhr
Dienstag: 15:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch: 17:00 - 21:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 - 19:00 Uhr
Freitag: 15:00 - 19:00 Uhr

Stadt Braunschweig – www.braunschweig.de

Ideen- und Beschwerdemanagement: Herren Ender, Tuchen,
Tel. (0531) 470-3000, ideen-beschwerden@braunschweig.de

Radverkehrsplanung: Herr Heuvemann,
Tel. (0531) 470-2982, dirk.heuvemann@braunschweig.de

Deckenerneuerung: Herr Richter,
Tel. (0531) 470-3418, manfred2.richter@braunschweig.de

Verkehrszeichen und Markierungen: Herr Aschendorf,
Tel. (0531) 470-2514, peter.aschendorf@braunschweig

Baustellensicherung: Herr Lange,
Tel. (0531) 470-3131, baustellensicherung@braunschweig.de

Parken auf Radwegen: Frau Göttling
Tel. (0531) 470-5101, katrin.goettling@braunschweig.de

Straßenreinigung & Winterdienst: ALBA,
Tel. (0531) 8862-0, service-bs@alba-online.de

Beseitigung von Fahrradwracks im öffentlichen Raum:
Tel. (0531) 470-5755, zentraler.orderndienst@braunschweig.de



Wir kommen gut an!

Einfach und preiswert mit Bus und Bahn
unterwegs ...

... und mit der Familie fahren macht
doppelt Spaß!

Mit Bus und Bahn
durch die Region.



Zweckverband
Großraum
Braunschweig

Im schnellen Takt. Zu einem Tarif. Mit guten Anschlüssen.

WILLKOMMEN IN BRAUNSCHWEIGS RADVIERTEL

Die ganze Welt
des Radfahrens
an einem Ort



Hauptbahnhof

velocity



velocity Braunschweig GmbH | Kurt-Schumacher-Str. 8-14
38102 Braunschweig | Telefon 0531/123118-0 | mail@velocity-bs.de
www.velocity-bs.de